



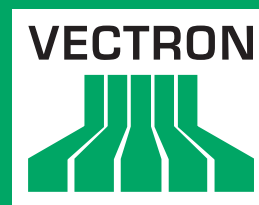
Leading in POS Technology
... since 1990

GESCHÄFTSBERICHT

2012







Leading in POS Technology
... since 1990

KENNZAHLEN 2012

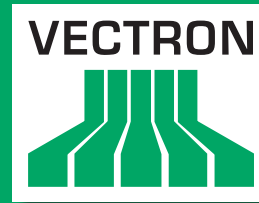
Finanzkennzahlen		2012	2011	Veränderung in %
Umsatz	T€	22.673	22.523	+0,7
EBITDA	T€	1.766	1.985	-11,0
EBIT	T€	878	631	+39,1
Ergebnis nach Ertragssteuern	T€	315	75	+320,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	602	720	-16,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	T€	586	824	-28,9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	T€	888	1.336	-33,5
Ergebnis je Aktie	€	0,21	0,05	+321,4
Buchwert je Aktie	€	6,69	6,78	-1,3
Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr, ausgeschüttet im Folgejahr	€	0,30	0,30	--
Eigenkapitalquote	%	73	66	--
Exportquote	%	32	33	--

Mitarbeiterzahlen		2012	2011	Veränderung
Zahl der Mitarbeiter zum Jahresende		122	116	+6
- davon Produktentwicklung und -management		41	40	+1
- davon Vertrieb und Support		25	24	+1
- davon Produktion		27	26	+1
- davon Übrige		22	20	+2
- davon Auszubildende		7	6	+1
Selbstständige Handelsvertreter		8	8	0



1. Bestellnr: 1		Nachtrun Varia 22		9.12.2011 17:38	
Tagliatelle		Alt 9.25	Alt 8.5		
		Kreisel 8.25	Kreisel 8.5		
xx Tisch 2 xx					
2x	2.38				
1x	3.38				
1x	3.38				
1x	3.38				
Bestellung	3.38				
3.20	16.20				
Offene Tische					
Tisch 1	10.30	Tisch 2	8.30		

VECTRON



Leading in POS Technology
... since 1990

Inhalt

Kennzahlen 2012.....	03
Brief des Vorstandes	06
Bericht des Aufsichtsrates der Vectron Systems AG	08
Unternehmen und Markt	10
bonVito.....	12
Produktpalette.....	14
Jahresabschluss.....	23
Lagebericht	24
Bilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung.....	38
Kapitalflussrechnung.....	39
Anhang.....	40
Anlagespiegel.....	48
Bestätigungsvermerk.....	50



Sehr geehrte Vectron-Mitaktionäre,

auf den ersten Blick sehen die Umsatzzahlen der letzten Jahre relativ gleichbleibend aus. Hier könnte für einen unbeteiligten Dritten der Eindruck einer Stagnation entstehen. Das Gegenteil ist jedoch der Fall:

In den letzten drei Jahren von Vectron initiierte Produkt- und Vertriebsinnovationen machen heute bereits einen großen Teil der Umsätze und der Wertschöpfung aus. Beispielhaft seien hier unser Leasingprogramm, welches heute schon ca. 12 % unseres Umsatzes ausmacht, sowie die Implementierung einer eigenen Programmiersprache in die Kassensoftware genannt. Diese ermöglicht es unseren Fachhändlern, kundenindividuelle Erweiterungen zu entwickeln, was heute bereits bei mehr

als 20 % unserer verkauften Kassensysteme genutzt wird. Unsere Untersuchungen belegen, dass viele unserer Kunden unsere Produkte ohne diese und andere Innovationen nicht gekauft hätten.

Ohne die Innovations- und Investitionsoffensive der letzten Jahre wäre der Umsatz der Gesellschaft sicherlich deutlich rückläufig gewesen. Leider hat die generell schlechte Entwicklung im europäischen Kassenmarkt - insbesondere in den Euro-Krisenländern - die gesamte Branche stark in Mitleidenschaft gezogen. Vectron konnte sich mit seiner Innovationsinitiative erfolgreich gegen den Trend stemmen und ein hohes Umsatz- und Margenniveau verteidigen. Trotz enorm hoher Entwicklungsaufwendungen von 10,8 % des Umsatzes konnte Vectron stets profitabel bleiben und einen positiven operativen Cashflow erzielen, der sogar noch Dividendenzahlungen an die Aktionäre ermöglichte.

Des Weiteren konnten wir dadurch im Geschäftsjahr 2012 eine stille Beteiligung in Höhe von 1,5 Mio. Euro zurückzahlen und trotzdem zum Jahresende eine sehr solide Bilanz mit 73 % Eigenkapitalquote, ohne Bankverbindlichkeiten und mit 4,7 Mio. Euro Cashreserven vorweisen. Dies ist die solide Basis für unsere antizyklische Strategie.



Leading in POS Technology
... since 1990

Natürlich ist es für die Aktionäre nicht schön, wenn das Unternehmen dem Anschein nach auf der Stelle tritt, aber wir können Ihnen versichern, dass wir unsere relative Position zu unseren Mitbewerbern, die zumeist mit deutlichen Rückgängen zu kämpfen haben, deutlich verbessern konnten. Noch entscheidender ist, dass wir mit unseren kontinuierlichen Investitionen diesen Abstand weiter ausbauen. Wir erwarten hier mittelfristig eine weitere Marktbereinigung zu unseren Gunsten, die unsere Position im Wettbewerb noch deutlich weiter verbessern wird.

Wir stellen jetzt schon die Weichen für zukünftiges Wachstum. Dabei konzentrieren wir uns zum einen auf die Stärkung des klassischen Kassengeschäfts z.B. mit der langerwarteten Lieferung unserer neuen Touchscreenkassenmodelle ab Q2/2013. Auf der anderen Seite forcieren wir das Online-Geschäft mit unserem bonVito-System. Dieses wurde im Jahr 2012 um viele attraktive Leistungen, wie z.B. die Online-Tischreservierung erweitert und konnte bereits an etwa 100 Kunden mit ca. 500 Filialen verkauft werden. Wir erwarten hier für das Jahr 2013 eine weitere Beschleunigung des Wachstums und einen kontinuierlichen Aufbau unserer monatlichen Gebühreneinnahmen.

Aktuell sehen wir einen starken Trend von bisher reinen Online-Unternehmen, die versuchen, auch

„Offline-Kunden“ im Bereich lokaler Handel und Gastronomie zu erreichen. Vectron sieht sich in diesem Umfeld bestens aufgestellt, um durch eigene Produkte oder aber durch Kooperationen mit großen Online-Unternehmen diesen Trend zu nutzen und zu gestalten.

Insgesamt sind wir davon überzeugt, aus der Umbruchsituation im Markt gestärkt hervorzugehen.

Mit freundlichen Grüßen

Vectron Systems AG

Der Vorstand



Jens Reckendorf



Thomas Stümmler

Bericht des Aufsichtsrates der Vectron Systems AG

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach dem Gesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr wahrgenommen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle grundlegenden Unternehmensentscheidungen eingebunden und stets zeitnah über aktuelle Entwicklungen informiert. Neben den turnusmäßigen Sitzungen berichtete der Vorstand jeden Monat schriftlich über die aktuelle wirtschaftliche Lage, gab einen Ausblick auf den Rest des laufenden Geschäftsjahres und zog Vergleiche mit vorangegangenen Berichtsperioden, so dass jederzeit aktuelle Informationen vorlagen. Rückfragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Bedarfsfall auch außerhalb der Sitzungen vom Vorstand kurzfristig beantwortet.

Zu den Beschlussvorschlägen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorgaben seine Entscheidungen abgegeben.

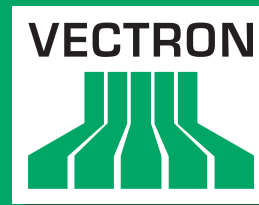
Im Geschäftsjahr 2012 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 23.03.2012 war die Feststellung des Jahresabschlusses 2011 und die Genehmigung des Lageberichts. Es erfolgte die Beschlussfassung zum Vorschlag zur Gewinnver-



wendung und zum Bericht des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss 2011. Weitere Schwerpunkte waren strategische Themen, Marketingkonzepte, der Status der Entwicklungsprojekte sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung.

Am 05.06.2012 fand im Anschluss an die Hauptversammlung der Gesellschaft in Frankfurt eine weitere Sitzung statt. Nach der Neuwahl des Aufsichtsrates auf der Hauptversammlung wurde Herr Christian Ehlers zum Vorsitzenden und Herr Heinz-Jürgen Buss zum Stellvertreter gewählt. Neben der Nachbereitung der Hauptversammlung wurden im Wesentlichen die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung sowie die weiteren Aussichten erörtert.



Leading in POS Technology
... since 1990

In der Sitzung am 06.09.2012 stellte die Unternehmensstrategie wiederum das zentrale Thema dar. Dabei wurden die Analyse der letzten Jahre und die mittelfristigen Pläne des Vorstands ausführlich erörtert. Mögliche Reaktionen auf denkbare, konjunkturelle Schwankungen wurden diskutiert.

Schwerpunkte der letzten Sitzung des Jahres am 17.12.2012 waren der Rückblick auf den Jahresverlauf 2012 sowie die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2013. Die wesentlichen strategischen Projekte des Vorstand für 2013 und die Folgejahre wurden im Hinblick auf die erwarteten und denkbaren, vor allem langfristigen Marktveränderungen erörtert.

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechungserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese ist auf der Website der Gesellschaft allgemein zugänglich gemacht worden. Die Vectron Systems AG erklärt darin, den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15.05.2012 mit Ausnahmen zu befolgen. Die Ausnahmen werden aufgrund von unternehmensspezifischen Gegebenheiten als sinnvoll erachtet. Aufgrund der geringen Mitgliederanzahl des Aufsichtsrates (drei Personen) wurde auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

Der vom Vorstand vorgelegte Lagebericht und Jahresabschluss für das Jahr 2012 wurde von der

Dr. Claus, Dr. Paal und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat über die Prüfung in der Aufsichtsratssitzung am 14.03.2013 mündlich berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht) hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt und den Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes hinsichtlich der Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit.

Münster, im März 2013

Für den Aufsichtsrat

Christian Ehlers

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Das Unternehmen

Die Vectron Systems AG gehört zu den führenden europäischen Anbietern intelligenter Kassensysteme. Pro Jahr werden mehr als 10.000 Kassen am Firmensitz in Münster produziert. Die Produktpalette umfasst ein breites Sortiment stationärer und mobiler Kassenmodelle unterschiedlicher Größen und Leistungsfähigkeit, die mit innovativer und wegweisender Technik ausgestattet sind. Neben dem technologischen Führungsanspruch legt die Vectron Systems AG großen Wert auf ein progressives Kassendesign.

Das Besondere an Vectron-Kassen ist die auf über 20 Jahren Branchenerfahrung basierende Software. Im Gegensatz zu anderen Herstellern funktionieren alle Kassenmodelle mit der gleichen Software und sind daher problemlos untereinander vernetzbar. Zugleich ist die Software so flexibel, dass sie sich für die unterschiedlichsten Branchen anpassen lässt. Kurz gesagt: eine Software für alle Modelle und alle Branchen. Vectron bezeichnet dies als „doppelte Plattformstrategie“.

Der Markt

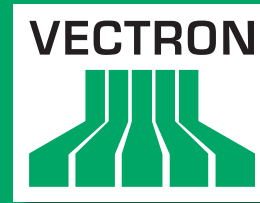
Der Markt für Kassensysteme ist durch eine große Zahl kleiner Unternehmen geprägt, die vorwiegend regional arbeiten. Nur wenige Kassenhersteller sind international ausgerichtet. Die meisten haben sich

auf bestimmte Branchen konzentriert, während die von der Vectron Systems AG eingesetzte Software so flexibel ist, dass sie sich an alle Branchen anpassen lässt.

Die Zahl der Kassenplätze in Deutschland und Westeuropa ist seit Jahren relativ konstant, es ist jedoch ein kontinuierlicher Trend zu hochwertigen, leistungsfähigen Systemen spürbar. Dies gilt insbesondere für Gastronomie- und Bäckereiketten - zwei der Hauptzielgruppen der Vectron Systems AG. Hochwertige Systeme werden vor allem dann eingesetzt, wenn nicht nur reine Abrechnungsfunktionen benötigt werden, sondern gleichzeitig weitere betriebswirtschaftliche Lösungen (Bestellwesen, Lagerhaltung, Zeiterfassung etc.) abgedeckt werden sollen.

Umsatzschwerpunkte von Vectron liegen in der Gastronomie und in der Bäckereibranche mit entsprechend hohem Marktanteil. Der Vertrieb ist international ausgerichtet. Derzeit werden die Produkte in 30 Länder weltweit über ein dichtes Netz von rund 300 Fachhändlern, die auch die Endkundenbetreuung übernehmen, verkauft. Die Fachhändler werden durch den Vertriebsaußen- und -innendienst sowie das Support-Team unterstützt.

Die Exportquote liegt aktuell bei 32 %. In den Auslandsmärkten sieht Vectron erhebliches Potenzial

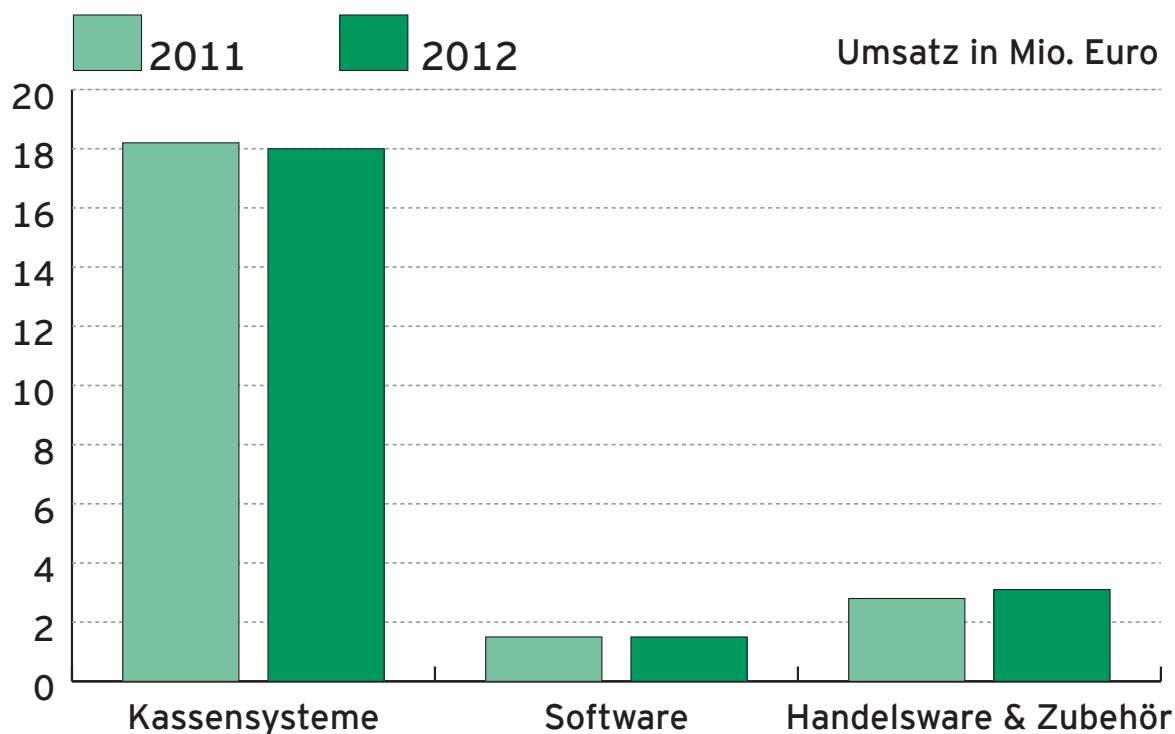


Leading in POS Technology
... since 1990

zur Steigerung der Umsätze durch eine intensive- re Betreuung. In Österreich, den Niederlanden und der Schweiz kann sich die Vectron Systems AG nach eigener Einschätzung zu den führenden Anbietern zählen. Aufgrund der Finanzkrise haben sich einige Auslandsmärkte nicht wie erwartet entwickelt. Die insgesamt guten Zukunftschancen der Auslandsmärkte werden dadurch jedoch nicht dauerhaft, sondern lediglich vorübergehend, beeinträchtigt.

Umsatzsegmente

Die Umsätze der Vectron Systems AG lassen sich in die Produktsegmente „POS Kassensysteme“ (diese bestehen aus einer Kombination von Hard- und Software), „Software“ (PC-basierte Kassen- und Back-office-Software sowie sonstige Lizenzen) und „Handelsware und Zubehör“ aufteilen. Der überwiegende Teil des Umsatzes wird mit dem Kerngeschäft, den Kassensystemen, erzielt.





Macht die Kasse zum Online-Marketinginstrument

bonVito ist ein unkompliziertes Online-Marketinginstrument mit zahlreichen vielseitigen Funktionen in den Bereichen Kundenbindung, E-Payment, Tischreservierung und Online-Reporting.

Die Vectron-Kassen werden über das Internet mit bonVito verbunden, wodurch sich individuelle Marketingkampagnen ganz einfach online einrichten und an die Kassen senden lassen. Die Kassen führen die Kampagne dann automatisch durch, so entsteht keine zusätzliche Arbeit für das Personal. Sobald eine Aktion läuft, bietet bonVito die Möglichkeit, ihren Erfolg in Echtzeit zu verfolgen. bonVito kann anonym und personalisiert eingesetzt werden.

Vielseitige Möglichkeiten

bonVito funktioniert auch filialübergreifend und bietet zahlreiche Module, die einzeln oder kombiniert für einen günstigen monatlichen Festbetrag gebucht werden können. Die Leistungen von bonVito werden permanent erweitert. Derzeit sind es:

- Digitale Stempelhefte
- Coupons per Bonaufdruck, E-Mail oder SMS
- Direktrabatte

- Punkte sammeln
- E-Payment: Credit, Prepaid, Geschenkkarte
- Online-Tischreservierung
- Online-Reporting

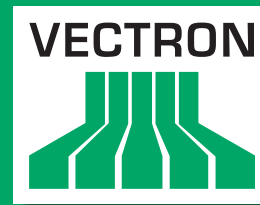
Wahlweise sind auch ein günstiges Gesamtpaket inklusive Kasse oder eine transaktionsbasierte Abrechnung möglich.

Anonyme Bonus-Nutzung

Bei der anonymen Nutzung ist die Eintrittshürde für Kunden besonders gering und es entstehen keine Kosten für Kundenkarten. Alle notwendigen Informationen werden auf dem Bon ausgedruckt, den der Kunde beim nächsten Besuch einfach wieder mitbringt, um weitere Boni zu sammeln oder einzulösen.

Personalisierte Bonus-Nutzung

Besonders effektiv ist die personalisierte Nutzung von bonVito mit Kundenkarten. Durch die damit verbundene Registrierung werden wertvolle Informationen über die Kunden und ihr Kaufverhalten gesammelt. So können Kampagnen gezielter auf Kunden ausgerichtet und durch eine höhere Kundenbindung mehr Umsatz generiert werden. Die Kampagnenab-

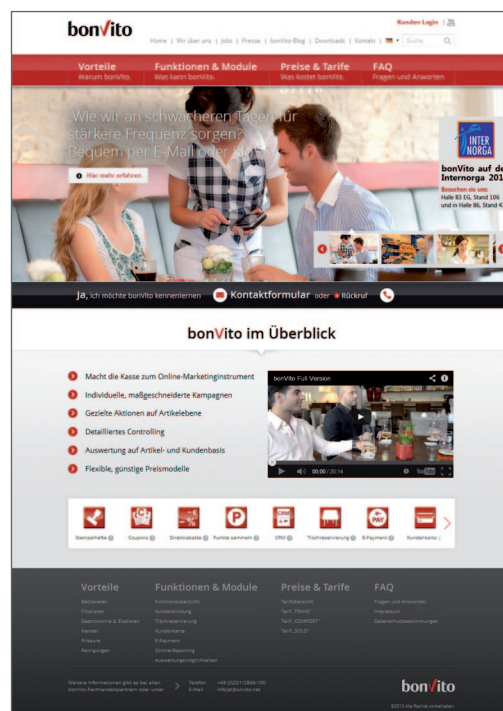


Leading in POS Technology
... since 1990

wicklung erfolgt durch einfaches Einlesen der Kundenkarte an der Kasse. Um den Werbeeffect zu erhöhen, werden die Kundenkarten individuell gestaltet. Der Einsatz von bonVito ist extrem sicher. So verhindern z. B. eindeutige Barcodes bei Coupons und Stempelheften Manipulationen.

Alle relevanten Daten werden im Kassensystem gespeichert und stehen für Controllingzwecke zur Verfügung. Jede einzelne Kampagne kann dadurch detailliert ausgewertet werden. Zu jedem Zeitpunkt lässt sich sagen, wie viele Teilnehmer es bei welcher Kampagne gibt, wie viel Umsatz erzielt wurde, wie viele Punkte bzw. Coupons ausgegeben und wie viele eingelöst worden sind. Auch das Kaufverhalten jedes einzelnen Karteninhabers kann detailliert analysiert werden. bonVito bietet die Chance, die Wirkung von Marketingmaßnahmen durch Nutzungsstatistiken exakt zu messen und zu bewerten.

Um für (potenzielle) Kunden optimal und zeitgemäß erreichbar zu sein, wurden neben einer eigenen vertriebsorientierten Internetseite (www.bonvito.net) ein Blog und ein YouTube-Channel eingerichtet.





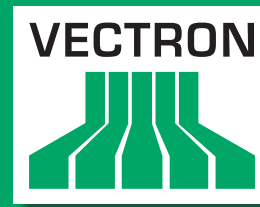
Vectron POS Vario II

Die Vectron POS Vario II ist das erste Modell der wegweisenden neuen stationären Vectron-Produktgeneration. Sie wurde entwickelt, um Arbeitsabläufe noch effizienter zu machen. Zuverlässige Spitzentechnologie sorgt für eine im Vergleich zum Vorgängermodell etwa 10-fach höhere Arbeitsgeschwindigkeit, hochwertige Materialien garantieren Robustheit und eine lange Lebensdauer. Die leistungsstarke und technologisch führende Software bietet zahlreiche ausgereifte Funktionen, die Arbeitsabläufe beschleunigen und erleichtern. Die Kombination von 12" großem Touchscreen und Folientastatur der Vectron POS Vario II ermöglicht eine besonders schnelle und intuitive Bedienung sowie die übersichtliche Darstellung auch großer Artikelstämme.



Vectron POS Mini II

Die Vectron POS Mini II ist ein weiteres Modell der neuen Produktgeneration. Sie bietet die gleiche komfortable Folientastatur wie die POS Vario II, hat aber mit 7" einen deutlich kleineren Touchscreen. Sie ist eine günstige Alternative zur POS Vario II, wenn Eingaben hauptsächlich über die Tastatur erfolgen und kein großer Touchscreen benötigt wird.



Leading in POS Technology
... since 1990

Vectron POS Touch

Mit der POS Touch wird die neue stationäre Produktgeneration komplettiert. Das elegante Kassensystem ist hochwertig, zuverlässig, schnell, robust und enorm langlebig. Besonders in Stoßzeiten stellt es mit hoher Verarbeitungsgeschwindigkeit die Leistungsstärke seiner Elektronik unter Beweis. Die Bedienung ist einfach und intuitiv und der komfortable 15"-Touchscreen bietet viel Platz für die übersichtliche Darstellung selbst großer Artikelstämme. Als nicht PC-basiertes Kassensystem ist die Vectron POS Touch zudem perfekt vor Viren und Manipulationen geschützt. Der geplante Auslieferungsbeginn ist im April.



Vectron POS Modular

Die Vectron POS Modular bietet umfassende und flexible Kassensfunktionen in einem individuell konfigurierbaren Gehäuse. Maßgeschneiderte Komponenten sorgen für Tempo und Sicherheit in der Bedienung und bieten optimale Schutzfunktionen. Die flexibel konfektionierbare Software lässt sich an bestehende Arbeitsvorgänge anpassen und erhöht die Anwenderfreundlichkeit. Das Einsatzspektrum der Vectron POS Modular reicht von der Einzel- und Netzwerkkasse über die Verwendung als Drucker- und Datenserver bis hin zur Nutzung als Kitchen-Video-Controller.





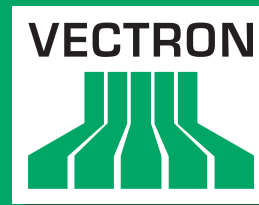
Vectron POS ColorTouch

Exzellente Leistung und markantes Design zeichnen die Vectron POS ColorTouch aus. Die interaktive Touchscreen-Oberfläche des großen, spritzwassergeschützten Displays ermöglicht eine schnelle und intuitive Bedienung. Der TFT-Bildschirm garantiert eine hohe Darstellungsqualität und bietet flexible und extrem vielfältige Eingabemöglichkeiten. Tischpläne werden ebenso übersichtlich dargestellt wie das vielfältige Brot- und Brötchenangebot einer Bäckerei. Die Vectron POS ColorTouch lässt sich in die Arbeitsplatte integrieren, an die Wand hängen oder auf einem formschönen Edelstahlständer installieren.



Vectron POS SteelTouch II

Elegant und unverwüstlich: Durch ihr extrem robustes Vollmetallgehäuse und den wasserdichten Displayrahmen aus Edelstahl funktioniert die Vectron POS SteelTouch II auch unter härtesten Bedingungen dauerhaft zuverlässig. Besonders in Stoßzeiten stellt sie mit hoher Verarbeitungsgeschwindigkeit die Leistungsstärke ihrer Elektronik unter Beweis. Die bewährte Vectron-Kassensoftware bringt zahlreiche Spezialfunktionen mit und wird durch ihre Flexibilität auch individuellen Anforderungen gerecht. Der große Touchscreen bietet viel Platz für eine übersichtliche und intuitive Gestaltung der



Leading in POS Technology
... since 1990

Benutzeroberfläche. Die Vectron POS SteelTouch II ist wahlweise mit einer Bildschirmdiagonale von 38,1 cm (15") oder 43,2 cm (17") erhältlich.

Vectron POS SteelTouch Light

Die POS SteelTouch Light ist eine günstige Alternative zur POS SteelTouch II. Sie ist ideal, wenn eine Stand-alone-Lösung oder ein stationäres System als Server für maximal zehn mobile Vectron-Kassen benötigt wird. Das Metallgehäuse mit staub- und wasserdichtem Displayrahmen ist enorm stabil und garantiert selbst in beanspruchenden Arbeitsumgebungen maximale Ausfallsicherheit. Der 38,1 cm (15") große Touchscreen bietet viel Platz für eine übersichtliche Gestaltung der Benutzeroberfläche.



Vectron POS SteelTouch PC

Die Vectron POS SteelTouch PC ist ein PC-basiertes Kassensystem, das mit der gleichen Software arbeitet wie die proprietären Modelle. Dadurch ist es mit allen Vectron-Kassen vernetzbar und eine ideale Ergänzung, wenn an einem Arbeitsplatz neben Kassenfunktionen zusätzlich typische PC-Funktionen wie E-Mail und Internet, Windows- oder Backoffice-Programme möglich sein sollen. Die Vectron POS SteelTouch PC hat ein stabiles, edles Metallgehäuse mit Displayrahmen aus gebürstetem Edelstahl und einen



38,1 cm (15") großen TFT-Touchscreen. Sie wird serienmäßig mit der flexiblen Kassensoftware Vectron POS PC und Windows XP Professional ausgeliefert.



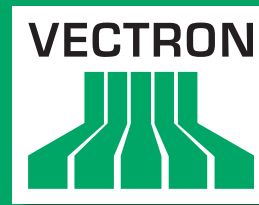
Vectron POS MobilePad

Die Vectron POS MobilePad ist stationäre und mobile Kasse in einem Gerät. Mit ihrer kompakten Dockingstation beansprucht sie trotz des 21,3 cm (8,4") großen TFT-Farbdisplays nur sehr wenig Stellfläche und ist daher ideal, wenn bei wenig Platz auf der Theke ein großes Display benötigt wird, das besonders viel Raum für die übersichtliche Darstellung eines großen Artikelangebots bietet. Als mobiles Kassensystem erinnert sie in Form und Größe an einen Tablet-PC, wurde jedoch speziell für den Einsatz im harten Gastronomie-Alltag entwickelt und ist mit ihrem wasserdichten Magnesiumgehäuse extrem robust und langlebig.



Vectron POS MobilePro

Die Vectron POS MobilePro ist eine extrem robuste und komplett wasserdichte mobile Kasse. Solide Verarbeitung und ausgereifte Technik garantieren Ausfallsicherheit und eine lange Lebensdauer. Durch die praktische Touch-Tastatur-Kombination lässt sie sich besonders schnell bedienen und ist insbesondere für Unternehmen mit hoher Kundenfrequenz oder ext-



Leading in POS Technology
... since 1990

remen Belastungen zu Spitzenzeiten zu empfehlen. Für angenehmes Arbeiten ist das System klein, leicht und ergonomisch geformt. Die Vectron POS Mobile-Pro ist ein vollwertiges mobiles Kassensystem ohne Abhängigkeit von einer Serverstation.

Vectron Kundendisplays

Parallel zur neuen stationären Kassengeneration hat Vectron Kundendisplays entwickelt, deren Design harmonisch auf die neue Produktlinie abgestimmt ist. Das C56 mit schwarz-weißem, transflektivem LCD-Display hat eine Bildschirmdiagonale von 13,2 cm (5,2") und kann 2 x 20 Zeichen anzeigen. Es wird mit einem Gelenk am hinteren Kassengehäuse angebracht, wodurch es im Anzeigewinkel verstellbar ist. Es ist auch als standalone-Gerät auf einem Ständer in zwei verschiedenen Höhen erhältlich. Eine größere Variante des Displays mit einer Bildschirmdiagonale von 17,8 cm (7") und farbiger Anzeige befindet sich kurz vor der Markteinführung. Das C75 wird neben der Bonzeige auch Bilder darstellen und Videos abspielen können.

Vectron ServiceCall

Das kabellose Kellner-Rufsystem Vectron ServiceCall informiert das zuständige Personal zuverlässig über jeden Servicewunsch. Ein Knopfdruck des Gastes



auf den ServiceCall reicht und schon wird der Ruf per Funkübertragung auf den zugeordneten Kassenscreens dargestellt. Das Vectron-ServiceCall-System ist einfach zu installieren und zu bedienen. Es ist als Tischsender und als Einbauvariante erhältlich. Das System arbeitet perfekt mit allen Vectron-Kassensystemen zusammen, ist aber auch als Stand-Alone-Lösung erhältlich.

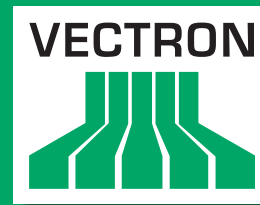


Vectron PA10

Der Pager Vectron PA10 ist eine ideale Ergänzung zu jedem Vectron-Kassensystem in der Gastronomie - und zum Vectron ServiceCall. Jeder Kellner trägt den Pager wie eine Armbanduhr am Handgelenk. Sollte nun z.B. in der Küche ein Essen am Pass zum Servieren bereitstehen, drückt der Koch einen Knopf und sofort beginnt der Pager am Handgelenk des zuständigen Kellners zu vibrieren und zeigt eine entsprechende Textnachricht an. Gleiches gilt, wenn ein Gast einen ServiceCall-Knopf drückt, um den Kellner zum Tisch zu rufen. Mit dieser Technologie lässt sich der gesamte Bedienungsablauf in einem größeren Restaurant deutlich verbessern.

Vectron T10

Das Transponder-Schreib-/Lesegerät Vectron T10 ermöglicht es, mit allen Vectron-Kassensystemen



Leading in POS Technology
... since 1990

ein bargeldloses Inhouse-Bezahlsystem auf Basis berührungsloser Transponderkarten zu betreiben. Dabei ist es möglich, sowohl vorab Geldbeträge aufzubuchen und dann zu verbrauchen, als auch nur Verbräuche zu speichern und später abzurechnen. Die mobilen Kassensysteme von Vectron können ebenfalls mit passenden Transponderlesern ausgestattet werden, so dass Kundenkarten sowohl stationär als auch mobil abgerechnet werden können. Eine ideale Lösung z.B. für Clubs, Diskotheken, Hotelresorts, Kreuzfahrtschiffe oder Stadien.



Vectron POS PC

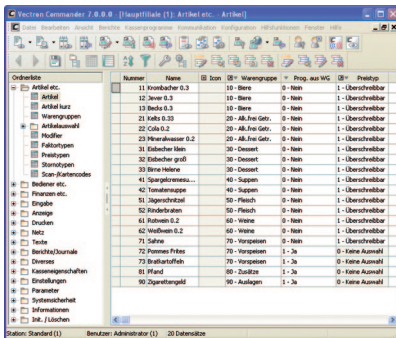
Vectron POS PC stellt die umfassende Vectron-Kassensoftware auch für PC-basierte Kassenlösungen bereit. So lässt sich die branchenübergreifende POS-PC-Software direkt am Kassenplatz mit Backoffice-Programmen, E-Mail-Anwendungen und weiteren Windows-Applikationen kombinieren. Trotz unterschiedlicher Hardware-Basis ist Vectron POS PC mit allen proprietären Vectron-Kassensystemen vernetzbar. Beide Systeme bieten gleiche Funktionen, Programmroutinen und ein einheitliches, untereinander austauschbares Datenformat für Artikel, Umsätze und weitere Leistungen. Ein weiterer Vorteil der POS-PC-Kasse liegt in der höheren Bildschirmauflösung. Die Software kann auf jeder PC-Hardware mit Windows-Betriebssystem eingesetzt werden und wird



auch bei der Vectron POS SteelTouch PC genutzt. In Kombination mit der Vectron-POS-PC-Software entsteht ein Produkt für höchste Ansprüche.

Vectron Commander 7

Die 7er-Version der vielseitigen Kommunikationssoftware Vectron Commander bietet viele überzeugende neue Funktionen. Neben den von der Vorgängerversion bereits bekannten nützlichen Features zur vereinfachten Datenpflege aller verbundenen Kassen sowie zur automatisierten Datenübertragung und -auswertung kann mit dem Vectron Commander 7 jetzt die komplette Programmierung und Konfiguration der angeschlossenen Vectron-Kassensysteme erfolgen. Neu eingeführte „Assistenten“ vereinfachen die Programmierung. Damit lassen sich z. B. ganz leicht Icons und Buttons erstellen, ändern oder löschen. Auch die Programmierung der grafischen Benutzeroberfläche, die Tastaturbelegung der Kassensysteme und die Erstellung von Tischplänen erfolgt schnell und einfach über mitgelieferte Assistenten. Desweiteren machen die völlig neu gestaltete grafische Bedienoberfläche und die geänderte Benutzerführung den Umgang mit dem Commander jetzt noch übersichtlicher, intuitiver und einfacher.





Leading in POS Technology
... since 1990

Jahresabschluss 2012

Lagebericht	24
1. Geschäftsverlauf	24
1.1. Branchenentwicklung	24
1.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung	24
1.3. Produktion und Beschaffung	25
1.4. Investitionen	25
1.5. Finanzierung	26
1.6. Personalbereich	26
1.7. Vergütungssystem der Organe	26
1.8. Sonstige wichtige Vorgänge	27
2. Vermögens- und Finanzlage	27
3. Ertragslage	28
4. Bedeutende Vorgänge nach dem Abschlussstichtag	29
5. Risikoberichterstattung	29
5.1. Geschäftsrisiken	29
5.2. Prozess- und Wertschöpfungsrisiken	30
5.3. Finanzrisiken	31
5.4. IT-Risiken	31
5.5. Einkaufs- und Kooperationsrisiken	32
5.6. Personalrisiken	32
5.7. Produktrisiken	32
6. Prognosebericht	32
6.1. Zukünftige Branchenentwicklung	32
6.2. Zukünftige Produktentwicklung	33
6.3. Zukünftige Geschäftsentwicklung	33
Bilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	38
Kapitalflussrechnung	39
Anhang	40
Anlagespiegel	48
Bestätigungsvermerk	50

LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf

1.1. Branchenentwicklung

Der anhaltende Preiswettbewerb in der POS („Point of Sale“)-Branche hat sich auch im Berichtsjahr unverändert dargestellt. Die Märkte der Industrieländer sind weitestgehend gesättigt, so dass von einem Verdrängungswettbewerb gesprochen werden muss. Zahlreichen kleinen regionalen Herstellern stehen nur wenige global agierende Unternehmen gegenüber. Größere Wachstumschancen stehen nur den Herstellern offen, die neue und innovative Produktideen zur Marktreife bringen oder neue Marktsegmente schaffen bzw. erschließen.

Aus Sicht der Vectron Systems AG entwickeln sich die einzelnen Absatzmärkte weiterhin unterschiedlich. Während in einigen Auslandsmärkten wieder erste positive Tendenzen festzustellen waren, haben sich im Inlandsgeschäft die Rahmenbedingungen leicht eingetrübt. Probleme bereiten weiterhin in vielen Absatzmärkten die fehlenden Refinanzierungsmöglichkeiten.

1.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

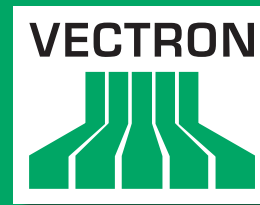
Im Inlandsgeschäft musste ein stagnierender Um-

satz hingenommen werden. Die positiven Impulse der Vorjahre haben sich in 2012 nicht fortgesetzt. Die Auslandsaktivitäten entwickeln sich weiterhin sehr unterschiedlich. Neben einigen Erfolgen waren leider auch Rückgänge in anderen Absatzmärkten zu verzeichnen, so dass sich per Saldo nur geringfügige Veränderungen ergeben haben. Die Exportquote liegt nahezu unverändert bei 32 %.

Durch das Angebot einer hauseigenen Finanzierungsmöglichkeit begegnet Vectron der schwierigen Refinanzierungssituation vieler Vectron-Endkunden. Das Absatzförderungsmodell wird über das bestehende Vertriebsnetz angeboten, so dass die Fachkompetenz und die Marktkenntnisse der Vectron-Fachhandelspartner vor Ort optimal genutzt werden können. Das Finanzierungsangebot hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatzanteil von 12 % am Gesamtumsatz erreicht.

Der Umsatz ist im Berichtsjahr leicht auf T€ 22.673 angewachsen. Aus dem Absatzförderungsmodell ergeben sich jedoch Sondereffekte, so dass die reale Umsatzveränderung einen geringen Rückgang aufweist. Auf die Ausführungen im Anhang zum Absatzförderungsmodell wird verwiesen.

Das Geschäftsmodell von Vectron ist auf kurze Auftragsvorlaufzeiten und entsprechend kurze Pro-



Leading in POS Technology
... since 1990

duktionsdurchlaufzeiten ausgerichtet, wodurch insbesondere die Vectron-Fachhandelspartner profitieren. Nennenswerte Auftragsbestände sind bei diesem Geschäftsmodell nicht zu verzeichnen.

1.3. Produktion und Beschaffung

Vectron produziert die Kassensysteme auf Basis der sogenannten doppelten Plattformstrategie, d.h. jedes Produkt nutzt die gleiche Anwendungssoftware und kann in jeder Branche eingesetzt werden. Bei der Hardware wird eine konsequente Gleichteilestrategie verfolgt, so dass Materialbeschaffungen und Entwicklungszyklen effizient und flexibel gestaltet werden können.

Durch die Gleichteilestrategie lässt sich eine große Variantenvielfalt ohne Aufbau eines überproportionalen Vorratsvermögens generieren. Der Produktionsprozess besteht im Wesentlichen aus Montage von Baugruppen und vorgefertigten Bauteilen. Einige häufig nachgefragte Varianten werden unterjährig auf Lager gefertigt, sonst erfolgt die Fertigung auftragsspezifisch. Die Lieferanten werden bereits in der Entwicklungsphase zur Sicherung hoher Qualitätsstandards einbezogen.

Zur Sicherung der jederzeitigen Lieferfähigkeit und um schnelle Reaktionszeiten gewährleisten zu

können, werden für alle wichtigen Bauteile vordefinierte Mindestmengen vorgehalten. Neue Produktlinien können daher, unabhängig vom Umsatz, zu einem höheren Vorratsvermögen führen. In 2012 ist es durch eine konsequente Einkaufsplanung gelungen, die Bestände zu reduzieren.

1.4. Investitionen

Die Sachinvestitionen belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 563. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Neuentwicklung von stationären Kassensystemen. Darüber hinaus wurden erhebliche finanzielle Mittel in die Modernisierung der ERP-Software investiert, um Betriebsabläufe zukünftig noch effizienter gestalten zu können. Im Rahmen der Gründung der Tochtergesellschaft bonVito GmbH wurden T€ 500 investiert. Die Gesellschaft übernimmt den Vertrieb des internetbasierten Kundenbindungssystems bonVito.

Rund 36 % der Belegschaft sind unmittelbar mit der Neu- und Weiterentwicklung von Vectron-Produkten beschäftigt, wodurch ein nicht unerheblicher Anteil des Personalaufwandes den Entwicklungsleistungen zuzurechnen ist. Auf eine Aktivierung von Eigenleistungen in diesem Zusammenhang wird jedoch verzichtet.

1.5. Finanzierung

Ein starker operativer Cashflow garantiert die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens auch bei unterjährigen Umsatzschwankungen. Durch die ausgeprägte Innenfinanzierungskraft der Gesellschaft lassen sich die aktuellen und geplanten Entwicklungsprojekte aus den vorhandenen liquiden Mitteln bestreiten. Die Finanzierung ist insgesamt auf langfristige Stabilität ausgerichtet.

Das nachrangige Genussrechtskapital I hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2015 und steht der Gesellschaft damit langfristig zur Verfügung (zur Ausgestaltung des Genussrechtskapital I wird auf den Anhang verwiesen). Das ebenfalls nachrangige Genussrechtskapital II in Höhe von T€ 2.000 weist eine Laufzeit bis Dezember 2013 und soll planmäßig zurückgeführt werden.

Nicht in der Bilanz enthaltene wesentliche Verpflichtungen bestehen in Form eines Mietvertrages für die Immobilie am Unternehmensstandort sowie für die Refinanzierung des erfolgreichen Absatzförderungsmodells. Darüber hinaus bestehende Leasingverträge (Fuhrpark, Werkzeuge, Messebau etc.) spielen nur eine untergeordnete Rolle. Für die bon-vito GmbH wurden, zur Unterstützung in der Startphase, Bürgschaftsverpflichtungen eingegangen. Die Gesamtsumme der sonstigen Verpflichtungen

beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 9.836. Ein Anteil von T€ 2.778 entfällt auf eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Auf die Ausführungen im Anhang wird verwiesen.

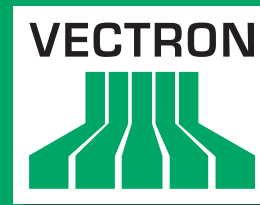
1.6. Personalbereich

Die Belegschaft ist per Jahresende auf 115 Mitarbeiter (Vj. 110 Mitarbeiter) leicht angewachsen. Hinzu kommen 7 Auszubildende sowie acht freie Handelsvertreter.

Zur Mitarbeitermotivation setzt Vectron bei allen Mitarbeitern auf ein vom Jahresergebnis abhängiges variables, mehrstufiges Vergütungsmodell. Bei guter Ertragslage partizipieren alle Mitarbeiter deutlich von den variablen Gehaltsbestandteilen, die bei rückläufigen Erträgen entsprechend geringer ausfallen. Durch dieses Modell entsteht ein innerhalb der Belegschaft akzeptierter Interessenausgleich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern. Für leitende Mitarbeiter wurde zusätzlich ein Aktienoptionsprogramm aufgelegt. Weiterführende Angaben zu den Optionsrechten (Bedingtes Kapital I + III) finden sich im Anhang des Jahresabschlusses.

1.7. Vergütungssystem der Organe

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft er-



Leading in POS Technology
... since 1990

halten neben einer festen Vergütung auch eine ergebnisabhängige Komponente, die an das operative Ergebnis (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) gekoppelt ist. Zudem steht jedem Vorstandsmitglied ein Firmenfahrzeug zur Verfügung. Optionsrechte für den Erwerb von eigenen Aktien werden nicht gewährt.

Der Aufsichtsrat erhält eine jährliche Fixvergütung. Variable Komponenten sind nicht vorgesehen.

Hinsichtlich der Angabe der individualisierten Vergütungen wird auf den Anhang verwiesen.

1.8. Sonstige wichtige Vorgänge

Sonstige wichtige Vorgänge waren während des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

2. Vermögens- und Finanzlage

Auch im abgelaufenen Jahr erfolgten umfangreiche Investitionen in die Weiter- und Neuentwicklung von Produkten. In der Bilanz werden unter den immateriellen Vermögensgegenständen die von Entwicklungspartnern entgeltlich erworbenen Design- und Konstruktionspläne aktiviert. Werkzeuge für die Produktion werden als Sachanlagen (Technische Anlagen) ausgewiesen. Der überwiegende Anteil des

Anlagevermögens hat einen direkten Bezug zur Produktentwicklung. Für die neu gegründete bonVito GmbH war ein Zugang im Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 500 zu verzeichnen. Die im Vorjahr vorhandenen Wertpapiere sind veräußert worden.

Das Vorratsvolumen hat sich im Berichtsjahr um 8 % vermindert. Der im Vorjahr erfolgte Aufbau durch die Ausweitung der Produktpalette konnte in 2012 durch eine straffe Einkaufsplanung wieder kompensiert werden. Grundsätzlich wird jedoch der jederzeitigen Lieferfähigkeit eine höhere Priorität gegenüber der Minimierung des Lagervolumens eingeräumt. Zwischenzeitliche Ausweitungen des Vorratsvermögens werden bewusst in Kauf genommen, da sich aufgrund des Geschäftsmodells kurzfristige Lieferengpässe unmittelbar auf den Umsatz negativ auswirken würden.

Der Forderungsbestand setzt sich aus einer Vielzahl von kleineren Einzelforderungen zusammen. Größere Einzelrisiken sind nicht erkennbar. Die durchschnittliche Forderungsreichweite schwankt im Jahresverlauf zwischen 40 und 60 Tagen. Längere Zahlungsziele werden nur in Ausnahmefällen vergeben. Die tatsächlichen Zahlungsausfälle sind sehr gering. Potenziellen Risiken wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen begegnet.

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 1.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit jeweils einem Stimmrecht zusammen. Das Gesamtkapital beläuft sich am Abschlussstichtag auf T€ 10.032. Die Eigenkapitalquote beträgt 73 %.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von T€ 1.588 können jederzeit aus dem operativen Cashflow und den vorhandenen liquiden Mitteln bedient werden. Auch bei schwankenden Umsätzen oder einem vorübergehend rückläufigen Cashflow ist die Finanzierung des Unternehmens mittel- und langfristig gesichert. Die Finanz- und Liquiditätssituation der Gesellschaft kann als sehr gut bezeichnet werden. Die Veränderungen des Finanzmittelfonds finden sich in einer separaten Kapitalflussrechnung. Bzgl. der Höhe der außerbilanziellen Verpflichtungen wird auf Tz. 1.5. verwiesen.

3. Ertragslage

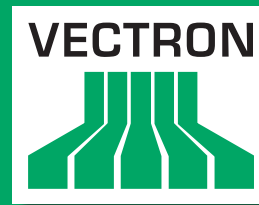
Gegenläufige Tendenzen in einigen Vertriebsgebieten haben dazu geführt, dass der Umsatz gegenüber Vorjahr nur geringfügig gestiegen ist. Auch infolge einiger Produktverzögerungen konnten die Absatzerwartungen des Jahres 2012 nicht ganz erfüllt werden. Die Rohertragsquote (Materialeinsatz zzgl. Bestandsveränderungen im Verhältnis zum

Umsatz) hat sich gegenüber Vorjahr aufgrund des Absatzförderungsmodells leicht vermindert. Hinsichtlich des besonderen Einflusses dieses Absatzförderungsmodells auf die Umsatzveränderung sowie die Rohertragsquote wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Für die Tochtergesellschaft bonVito GmbH werden Personaldienstleistungen sowie Vertriebs- und Verwaltungstätigkeiten erbracht. Rund 63 % der sonstigen betrieblichen Erträge entfallen auf diese Dienstleistungen.

Die Personalkosten sind aufgrund eines weiteren Personalaufbaus um rund 4 % angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die auch die direkten Vertriebskosten des Absatzförderungsmodells enthalten, entsprechen etwa denen des Vorjahres. Den größten Anteil des sonstigen betrieblichen Aufwandes nehmen mit 53 % die Vertriebskosten ein. Auf die Betriebskosten entfällt ein Anteil von 31 %. Verwaltungskosten sowie sonstige Aufwendungen spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Durch die Rückführung der stillen Beteiligung hat sich der Zinsaufwand gegenüber Vorjahr vermindert. Die übrigen Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen für Genussrechtskapitalien. Die Zins-



Leading in POS Technology
... since 1990

erträge haben sich aufgrund eines verminderten Anlagevolumens sowie eines rückläufigen Marktzinsniveaus verringert. Aufgrund der vorhandenen Finanzierungsstruktur unterliegt die Gesellschaft nur geringen Zinsänderungsrisiken.

Der Materialeinsatz wurde in 2012 zu 26 % über Fremdwährungen bezogen. Um das sich daraus ergebende Wechselkursrisiko zu begrenzen, werden je nach Marktlage derivative Finanzinstrumente abgeschlossen. Aufgrund des nicht unerheblichen Fremdwährungsanteils können ungünstige Wechselkursänderungen einen negativen Einfluss auf die Rohmarge ausüben. Übrige Aufwendungen der Gesellschaft werden nicht nennenswert von Wechselkursschwankungen beeinflusst. Gleiches gilt auch für den Absatz, da auch in Fremdwährungsgebieten überwiegend in der Währung Euro fakturiert wird. Inflationistische Tendenzen sind aktuell nicht erkennbar.

Höheren Material- und Personalaufwendungen standen in 2012 gestiegene sonstige Erträge sowie verminderte Abschreibungen und Zinsaufwendungen gegenüber. Das Jahresergebnis 2012 beläuft sich auf T€ 315.

4. Bedeutende Vorgänge nach dem Abschlussstichtag

Bedeutende Vorgänge nach dem Abschlussstichtag sind nicht zu verzeichnen.

5. Risikoberichterstattung

Zur Überwachung und Entscheidungsunterstützung hat Vectron ein softwaregestütztes Risiko-Management-System installiert und einen Risiko-Management-Beauftragten ernannt, der direkt an den Vorstand berichtet. Alle Risiken werden klassifiziert und sowohl qualitativ als auch quantitativ bewertet. Es findet eine regelmäßige Risikobestandsaufnahme statt. Veränderungen werden dokumentiert, so dass historische Entwicklungen nachvollziehbar sind. Die Ergebnisse jeder Überprüfung werden in einer Risikomatrix festgehalten und mit dem Vorstand diskutiert. Sind kurzfristige Gegenmaßnahmen erforderlich, so werden diese direkt vom Vorstand initiiert.

5.1. Geschäftsrisiken

Vectron legt großen Wert auf die strategische Produktentwicklung. Durch das Anbieten von Alleinstellungsmerkmalen hat sich Vectron bislang erfolgreich vom allgemeinen Preiswettbewerb der Branche abgekoppelt. Bei anhaltend schwacher

Investitionsneigung könnten sich Investitionsentscheidungen jedoch vermehrt am Verkaufspreis und nicht an der angebotenen Leistung orientieren. Denkbar wäre dann ein Verfall der Margen, der nicht anderweitig kompensierbar wäre. Insofern besitzt das Ziel der Technologieführerschaft für Vectron eine zentrale Bedeutung.

Das Internetzeitalter führt zu einer Verringerung von Markteintrittshürden und zu einem beständigen Wandel der Geschäftsmodelle. Die Beobachtung von Wettbewerbern und auch anderen Branchen zur Überprüfung und Anpassung der eigenen Unternehmensstrukturen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Das Verpassen eines neuen Trends könnte die Ertragskraft von Vectron langfristig schmälern. Produktentwicklungen werden daher fortlaufend der Nachfrage angepasst.

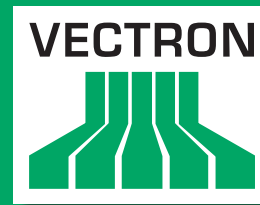
Die POS-Branche wird mit steigender Tendenz durch Anforderungen der Finanzbehörden (außer der in vielen Ländern seit langem üblichen Fiskalspeicher-Pflicht gibt es verbreitet strengere Anforderungen an die Erfassung und Speicherung von Umsatzdaten in den Kassensystemen) beeinflusst, die mitunter einen erheblichen Eingriff in das Marktgeschehen darstellen. Politisch motivierte Entscheidungen sind häufig nicht international abgestimmt, so dass Wettbewerbsverzerrungen

entstehen können, die die langfristige Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigen. Es erfolgt daher eine laufende Beobachtung der Gesetzesvorhaben und -entwürfe, die die POS-Branche direkt betreffen, damit Anpassungen frühzeitig in den Entwicklungsprozess integriert werden können.

5.2. Prozess- und Wertschöpfungsrisiken

Wachstum und Anpassungsprozesse des Unternehmens können dazu führen, dass die interne Prozesskomplexität schneller ansteigt als die positiven Auswirkungen des Kapazitätsaufbaus bzw. der Veränderungen. Ungenügende interne Prozesse können die Effizienz des Unternehmens damit dauerhaft schmälern. Bei der Einrichtung von neuen Arbeitsplätzen und Funktionen wird daher besonderer Wert auf die Einbeziehung der Mitarbeiter gelegt. Neue Prozesse werden schriftlich fixiert und überwacht. Das Unternehmenswachstum soll dabei stets mit einer gesunden internen Organisation einhergehen.

Wesentliche Abhängigkeiten gegenüber Lieferanten oder einzelnen Kunden sind aktuell nicht vorhanden. Die Forderungen verteilen sich auf zahlreiche Endabnehmer. Bei Vertragsabschlüssen mit Großkunden werden Teilzahlungen vereinbart, so



Leading in POS Technology
... since 1990

dass das Ausfallrisiko begrenzt bleibt. Der größte Fachhändler von Vectron hat in 2012 zu einem Umsatzvolumen von rund 7 % beigetragen. Verschiebungen in der Kundenstruktur können sich jedoch negativ auf das Risiko von Forderungsausfällen auswirken.

5.3. Finanzrisiken

Größere Schwankungen in der Investitionsbereitschaft für POS-Systeme sind nicht unüblich. Plötzlich und unerwartet auftretende Schwächephasen können den Absatz von Vectron empfindlich treffen. Die Konzentration auf hochwertige und komplexe Systemlösungen hat sich für Vectron als ein sinnvoller Lösungsweg zur bestmöglichen Unabhängigkeit von Konjunkturschwankungen etabliert, da Investitionsentscheidungen für hochwertige Systeme weniger vom kurzfristigen Konjunkturverlauf, sondern vielmehr von strategischen Überlegungen abhängig sind.

Umsatzschwankungen können den freien Cashflow kurzfristig stark beeinträchtigen und somit die Gesamtfinanzierung eines Unternehmens gefährden. Aus diesem Grunde hat sich Vectron für stabile und langfristige Refinanzierungspartner entschieden. Zudem werden ausreichend hohe Liquiditätsbestände vorgehalten, so dass auch bei längeren Schwä-

chephasen die Stabilität des Unternehmens jederzeit gewährleistet bleibt.

Da die Gesellschaft einen nennenswerten Anteil des Materialeinkaufes in Fremdwährungen tätigt, können infolge ungünstiger Währungsschwankungen Belastungen für das Ergebnis auftreten. Fremdwährungspositionen werden daher je nach Marktsituation mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Aufgrund der teilweise hohen Volatilitäten stehen diese Absicherungsinstrumente jedoch nicht immer zu vertretbaren Bedingungen zur Verfügung. Eine Absicherung gegen langfristige Wechselkursveränderungen ist nur sehr begrenzt möglich.

5.4. IT-Risiken

Der IT-Infrastruktur kommt bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse eine sehr große und weiter wachsende Bedeutung zu. Durch die Vernetzung interner Systeme mit Geschäftspartnern und das Anbieten von Internetservicedienstleistungen steigt die Bedrohung durch Hacker-, Spam- und Viren-Angriffe sowie allgemeine Systemausfälle. Vectron legt daher Wert auf umfangreiche Sicherungsmaßnahmen, Backup-Lösungen sowie regelmäßige Updates der IT-Systeme. Dem Datenschutz wird u. a. durch ein entsprechendes Rechtekonzept Rechnung getragen.

5.5. Einkaufs- und Kooperationsrisiken

Bei elektronischen Bauteilen lassen sich Preisvorteile i. d. R. durch die Abnahme größerer Stückzahlen erzielen. Größere Abnahmemengen haben jedoch den Nachteil der vermehrten Kapitalbindung sowie einer verringerten Flexibilität bei Produktrevisionen. Vectron schließt daher Rahmenverträge mit Maximallaufzeiten bis zu einem Jahr ab, so dass sowohl Flexibilität als auch Preisvorteile erhalten bleiben. Preisanpassungen lassen sich so rechtzeitig antizipieren.

Bei Vectron-spezifischen Bauteilen kann der Ausfall eines Vorlieferanten zu Lieferverzögerungen führen. Der größte Einzellieferant hat im Jahr 2012 einen Anteil von 18 % des gesamten Beschaffungsvolumens beigesteuert. Zur Vermeidung von Engpässen werden für alle spezifischen Bauteile Mindestmengen und, wenn technisch und wirtschaftlich möglich, Ersatzlieferanten vorgehalten, um in angemessener Zeit reagieren zu können.

5.6. Personalrisiken

Die Gewinnung von qualifiziertem Personal ist zeitaufwendig und auch kostenintensiv. Insbesondere mittelständische Unternehmen stehen in einem starken Wettbewerb mit namhaften Großunterneh-

men um die besten Fachkräfte. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf das Betriebsklima sowie auf sonstige nicht monetäre Zusatzleistungen. Ein finanzieller Anreiz entsteht für alle Mitarbeiter durch das variable Vergütungsmodell. Auf diese Weise ist es bislang gelungen, qualifiziertes Personal einzustellen und dieses auch langfristig zu halten.

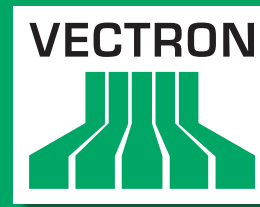
5.7. Produktrisiken

Die Modellpalette unterliegt fortlaufenden Anpassungen, Veränderungen sowie Erweiterungen. Die damit einhergehende Entwicklungs- und Produktkomplexität kann zu Produktfehlern führen, die die Ergebnissituation des Unternehmens erheblich beeinflussen. Mit der Erweiterung des Entwicklungsteams gehen daher stets auch Anpassungen der Organisationsstrukturen einher. Durch verbesserte Planungsprozesse wird der gestiegenen Komplexität begegnet. Darüber hinaus trägt auch eine Produkthaftpflichtversicherung zu einer Risikobegrenzung bei.

6. Prognosebericht

6.1. Zukünftige Branchenentwicklung

Es ist auch zukünftig mit einem Verdrängungswettbewerb und einer anhaltend hohen Wettbewerbsintensität zu rechnen. Aufgrund der un-



Leading in POS Technology
... since 1990

terschiedlichen Systemanforderungen einzelner Absatzmärkte sind trotz des Wettbewerbs stärkere Konzentrationstendenzen eher unwahrscheinlich, da Skaleneffekte durch eine ansteigende Produkt- und Entwicklungskomplexität kompensiert würden.

Preiserhöhungen werden nur bei echten Innovationen durchzusetzen sein. Im Allgemeinen ist mit sinkenden oder gleichbleibenden Absatzpreisen, bei gleichzeitig höherwertiger technischer Ausstattung und zusätzlichen Leistungen zu rechnen. Die Vernetzung von POS-Systemen mit Anwendungen aus anderen Branchen wird weiter zunehmen. Insbesondere die stärkere Verbreitung von mobilen Systemen sowie die Anbindung und Integration des Internets an Kassensysteme trägt zum Wandel in der Branche bei. Der Trend zu zusätzlichen Dienstleistungen (z.B. Kundenbindungssysteme, internetbasierte Tischreservierungen und Bestellsysteme) hält unverändert an.

6.2. Zukünftige Produktentwicklung

Für 2013 ist der Vertriebsstart der neuen stationären Touch-Kasse vorgesehen, so dass dann alle stationären Systeme auf die neue Elektronikplattform umgerüstet sind. Die Umrüstung der mobilen Kassensysteme auf die neue Plattform wird voraussichtlich im Jahr 2014 abgeschlossen sein. Darüber

hinaus werden alle Hardwareprodukte einem laufenden Optimierungsprozess unterzogen.

In der Softwareentwicklung steht zum einen die ständige Optimierung und Modernisierung der aktuellen Produkte im Fokus. Zum anderen hat der Ausbau des internetbasierten Kundenbindungssystems bonVito hohe Priorität. Die Nachfrage nach intelligenten Dienstleistungen rund um POS-Systeme nimmt weiter zu, so dass diese Art des Produktangebotes in den nächsten Jahren an Gewicht gewinnen wird. Im Jahr 2012 konnten bereits zahlreiche Neukunden in diesem Segment gewonnen werden. Für die zukünftigen Jahre wird mit einem nennenswerten Wachstum gerechnet.

6.3. Zukünftige Geschäftsentwicklung

Auch wenn die Geschäftsentwicklung in den vergangenen Jahren aufgrund der Finanzkrise mit Schwierigkeiten behaftet war und auch aktuell noch größere Unsicherheiten bezüglich der Finanzierung von einigen europäischen Staaten besteht, blickt Vectron durchaus optimistisch in die nähere Zukunft. Die starke Installationsbasis bildet ein solides Fundament für zukünftige Umsätze. Gleichzeitig dürfte Vectron bei sich aufhellenden Konjunkturrahmenbedingungen in den momentan schwachen Märkten profitieren.

JAHRESABSCHLUSS 2012 – LAGEBERICHT

Um die Abhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen zu mindern, hat Vectron bereits vor einigen Jahren begonnen, das Geschäftsmodell zu verändern: Die Umsätze aus Hardwareverkäufen werden mit Dienstleistungsangeboten kombiniert, so dass der einmalige Verkaufsanteil von Hardware zugunsten von laufenden und wiederkehrenden Dienstleistungsumsätzen abnehmen wird. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass dann auch in einem schwierigen Marktumfeld die Margen gehalten werden können.

Für 2013 und 2014 sind sowohl Umsatz- als auch Ergebnisverbesserungen jeweils zum Vorjahr zu erwarten. Die Entwicklungsvorleistungen der vergangenen Jahre dürften sich dann in einer steigenden Kunden- und Installationsbasis wiederfinden.

Münster, den 18. Februar 2013

Vectron Systems AG

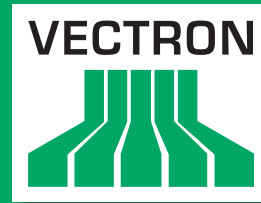
Der Vorstand



Jens Reckendorf



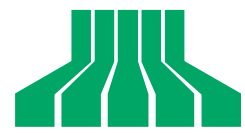
Thomas Stümmler



Leading in POS Technology
... since 1990

JAHRESABSCHLUSS 2012 - BILANZ ZUM 31.12.2012

Aktiva	31.12.2012			31.12.2011
	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
I Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	503.295			852.481
2. Geleistete Anzahlungen	171.620	674.915		185.265
II Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	910.190			491.783
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	277.327			280.966
3. Geleistete Anzahlungen	42.150	1.229.667		419.397
III Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	500.000			19.067
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	500.000	2.404.582	2.000.000
B Umlaufvermögen				
I Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.219.851			2.446.624
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	440.081	2.659.932		429.220
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.439.666			2.831.377
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 112.000				
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	211.179			0
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0				
- davon aus Lieferungen und Leistungen: € 211.179				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	72.672			42.203
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 3.501		3.723.517		
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4.695.926	11.079.375	5.117.875
C Rechnungsabgrenzungsposten			68.599	73.463
D Aktive latente Steuern			134.970	133.863
			13.687.526	15.323.584

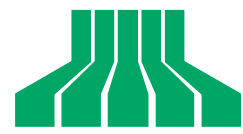

Passiva

	31.12.2012		31.12.2011
	€	€	€
A Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	1.500.000		1.500.000
- bedingtes Kapital: € 105.000			
II Kapitalrücklage	4.500.000		4.500.000
III Gewinnrücklagen			
gesetzliche Rücklage	40.000		40.000
IV Genussrechtskapital I	3.036.000		3.036.000
V Bilanzgewinn	955.976	10.031.976	1.090.929
B Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	88.000		0
2. Sonstige Rückstellungen	602.186	690.186	741.470
C Verbindlichkeiten			
1. Stille Beteiligung	0		1.500.000
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0			
2. Genussrechtskapital II	2.000.000		2.000.000
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.000.000			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		7.796
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0			
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	605.611		593.418
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 605.611			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	292.123		252.991
- davon aus Steuern: € 128.155 (Vj. € 57.618)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0 (Vj. € 980)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 292.123		2.897.734	
D Rechnungsabgrenzungsposten		67.630	60.980
		13.687.526	15.323.584

JAHRESABSCHLUSS 2012 - GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.-31.12.2012

	Geschäftsjahr 2012			Geschäftsjahr 2011		
	€	€	€	€	€	€
1 Umsatzerlöse		22.673.078			22.523.223	
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		24.149			150.632	
3 Sonstige betriebliche Erträge, davon aus Währungsumrechnung € 1.562		568.924	23.266.151		208.377	22.882.232
4 Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.511.199			-8.514.200		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.207.373	-9.718.572		-818.313	-9.332.513	
5 Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-4.768.658			-4.588.004		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersvorsorge: € 72.234 (Vj. € 76.023)	-922.671	-5.691.329		-873.387	-5.461.391	
6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-888.546			-1.335.898	
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon aus Währungsumrechnung € 3.282		-6.088.680	-22.387.127		-6.103.230	-22.233.032
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus Abzinsung von Rückstellungen: € 0 davon aus verbundenen Unternehmen: € 5.575		97.955			118.207	
9 Abschreibungen auf Finanzanlagen		0			-17.710	
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus Aufzinsung von Rückstellungen € 0 davon an verbundenen Unternehmen: € 0		-7.068	90.887		-7.304	93.193
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			969.911			742.393
12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon latente Steuern: Ertrag € 1.107 (Vj.: Ertrag € 13.915)		-213.295			-123.010	
13 Sonstige Steuern		-4.398			-5.914	
14 Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-72.354			-174.893	
15 Vergütung für Genussrechtskapital		-364.817	-654.864		-363.810	-667.627
16 Jahresüberschuss			315.047			74.766
17 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			640.929			1.016.163
18 Bilanzgewinn			955.976			1.090.929


Kapitalflussrechnung 01.01.-31.12.2012

	2012	2011
	€	€
Ordentliches Periodenergebnis vor Ertragssteuern	528.342	197.776
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	888.546	1.353.608
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen, soweit diese nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-114.040	31.085
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	51.572	33.295
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	747
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-682.991	-549.904
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	49.247	-217.270
- Gezahlte Ertragssteuern	-118.803	-129.094
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	601.873	720.244
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	27.311
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-586.458	-851.275
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	20.432	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-500.000	0
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.066.026	-823.964
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	7.796
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-7.796	0
- Auszahlung für die Rückführung der stillen Gesellschaft	-1.500.000	0
- Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-450.000	-450.000
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.957.796	-442.204
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.421.949	-545.924
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.117.875	7.663.799
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe Bilanz Pos. A III 2. und B III Nr. 2)	4.695.926	7.117.875

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Vectron Systems AG, Münster, ist auf dem Gebiet der Herstellung und dem Vertrieb von intelligenten Kassensystemen (POS-Systeme) und Kommunikations-Software zur Vernetzung von Filialbetrieben tätig. Der Standort Münster ist sowohl Produktions- als auch Verwaltungssitz, von dem aus die Vertriebsregionen des In- und Auslands beliefert werden.

2. Erläuterungen zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen und sie ergänzenden rechtsformspezifischen gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften in der Währung Euro (€) aufgestellt.

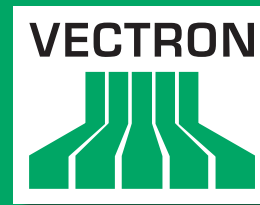
Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den handelsrechtlichen und sie ergänzenden rechtsformspezifischen gesetzlichen Vorschriften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gem. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Vom Wahlrecht nach § 265 Abs. 5 HGB ist Gebrauch gemacht worden. Die Gesellschaft gehört gem. § 267 Abs. 2 HGB zu den mittelgroßen Kapitalgesellschaften. Die Ak-

tionen werden im Entry Standard der Deutschen Börse AG, einem Teilbereich des Freiverkehrs, gehandelt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bewertet. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind nicht aktiviert worden. Vermögensgegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden gruppeneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt.

Kategorie	Jahre
EDV-Programme/Sonstige Rechte	3-10
POS-Software/Konstruktionspläne	5-6
Sachanlagevermögen	3-13

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Anschaffungskosten entsprechen den letzten Einkaufspreisen. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, d.h. Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie der fertigungsveranlasste Werteverzehr des Anlagevermögens sind berücksichtigt worden. Es wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt, wenn dieser am Ab-



Leading in POS Technology
... since 1990

schlussstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten lag. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Ausfall- und Wertrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in angemessener Form sowohl durch Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Alle Positionen mit fremder Währung weisen Laufzeiten von weniger als einem Jahr auf.

Rückstellungen werden in der Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmanischer Beurteilung erforderlich ist. Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

3. Erläuterungen Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten insbesondere Software-Quellcodes für die Vectron-POS-Software, Vectron-Commander-Software sowie Hardware-Konstruktionspläne der Kassenmo-

delle. Sowohl Software als auch Konstruktionspläne werden entsprechend der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Kassenmodelle über fünf bis sechs Jahre abgeschrieben.

Die Vectron Systems AG ist mit 100 % am Tochterunternehmen bonVito GmbH (Münster) beteiligt. Das Eigenkapital der bonVito GmbH beträgt per 31.12.12 € 346.469. Die Gesellschaft hat Ihr erstes (Rumpf-) Geschäftsjahr 2012 (9 Monate) mit einem Jahresfehlbetrag von € 153.531 abgeschlossen. Der Beteiligungsbuchwert entspricht den Anschaffungskosten. Eine Konzernabschlusspflicht nach § 293 HGB besteht nicht. Das Tochterunternehmen VectroNet GmbH i.L. wurde im Laufe des Jahres 2012 liquidiert und gelöscht.

Die variabel verzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens sind verkauft worden. Die Gesamtentwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Vorräte setzen sich zum überwiegenden Teil aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Produktion der Kassenmodelle zusammen. Handelswaren und Fertige Erzeugnisse spielen nur eine untergeordnete Rolle, da zum einen Streckengeschafte vollzogen werden und zum anderen keine Lagerproduktion erfolgt.

JAHRESABSCHLUSS 2012 - ANHANG

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio von € 4.250 enthalten.

Aufgrund temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ergibt sich in zukünftigen Geschäftsjahren eine Steuerentlastung. In Höhe dieser Steuerentlastung wurden aktive latente Steuern aufgrund von Unterschieden hinsichtlich der Nutzungsdauer einiger Anlagegüter gebildet. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,9 %.

Durch den Ansatz von aktiven latenten Steuern können Gewinne nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages und abzüglich eines Verlustvortrages mindestens einen Betrag von € 134.970 aufweisen.

4. Erläuterungen Passiva

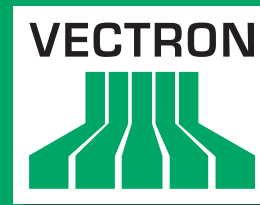
Bei den im gezeichneten Kapital ausgewiesenen Aktien handelt es sich um nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit je einem Stimmrecht und einem rechnerischen Wert von € 1.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, in der Zeit bis zum 09.07.2013 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen Inhaberstückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um insgesamt € 750.000, zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Darüber hinaus bestehen folgende bedingte Kapitalien:

Entwicklung Eigenkapital (Euro)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Genussrechtskapital I	Bilanzgewinn *	Summe
Eigenkapital zum 01.01.2011	1.500.000	4.500.000	40.000	3.036.000	1.466.163	10.542.163
Dividendenauszahlung					-450.000	-450.000
Jahresüberschuss					74.766	74.766
Eigenkapital zum 31.12.2011	1.500.000	4.500.000	40.000	3.036.000	1.090.929	10.166.929
Dividendenauszahlung					-450.000	-450.000
Jahresüberschuss					315.047	315.047
Eigenkapital zum 31.12.2012	1.500.000	4.500.000	40.000	3.036.000	955.976	10.031.976

* Im Bilanzgewinn von € 955.976 (Vj. € 1.090.929) ist ein Gewinnvortrag von € 640.929 (Vj. € 1.016.163) enthalten.



Leading in POS Technology
... since 1990

Zweck	Bedingtes Kapital I	Bedingtes Kapital II	Bedingtes Kapital III
	Gewährung von Bezugsrechten an leitende Mitarbeiter	Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen	Gewährung von Bezugsrechten an leitende Mitarbeiter
Volumen	€ 45.000	€ 15.000	€ 45.000
Anzahl Bezugsrechte	45.000	15.000	45.000
Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte	13.000	0	3.000
Anzahl der eingelösten Bezugsrechte	0	0	0

Die Gesellschaft ist gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Zeit bis zum 26.05.2015 zum Kauf eigener Aktien ermächtigt. Der Kauf ist auf eine Stückzahl begrenzt, die einem Anteil von 10 % des bestehenden Grundkapitals entspricht. Die Ermächtigung kann innerhalb der Höchstgrenze ganz oder in Teilbeträgen ausgeübt werden. Der Kauf kann über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Im Geschäftsjahr wurde hiervon kein Gebrauch gemacht.

Mit den drei Gründungsaktionären bestehen verzinsliche Wertpapierdarlehensverträge mit (steuerlich eingeschränkten) Genussrechten der Festverzinsung und ohne Recht auf Beteiligung an einem Liquidationserlös (Genussrechtskapital I). Die Darlehen der Gründungsaktionäre an die Gesellschaft beziehen sich auf Wertpapiere der Hansa Group AG, Münster (WKN 760860).

Die Wertpapierdarlehensverträge weisen eine Laufzeit bis zum 31.12.2015 auf. Sie sind nachrangig, kri-

senbestimmt und während der Laufzeit unkündbar. Zudem stehen die Darlehen, Zinsen etc. u.a. unter der Fälligkeitsbedingung, dass sie aus Eigenbestandteilen der Darlehensnehmerin erfüllt werden können, die zur freien Ausschüttung/Auszahlung an die Aktionäre zur Verfügung stehen und nicht aus Liquidationserlösen dieser stammen. Sie werden daher als Genussrechtskapital I gesondert unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

Sowohl Darlehensnehmer wie auch Darlehensgeber haben am Rückgabetag ein Optionsrecht, statt der Wertpapierrückgabe (Hansa-Group-Aktien) in Geld zu erfüllen bzw. Geld zu verlangen, wenn der am Rückgabetag börsengehandelte Kurs der Hansa-Group-Aktie dabei den am Ausgabestichtag börsengehandelten Kurs der Hansa-Group-Aktie (€ 1,38) um mindestens 10 % übersteigt bzw. um mindestens 10 % unterschreitet. Der ausgewiesene Betrag von € 3.036.000 entspricht der maximalen Gesamtverpflichtung der Gesellschaft.

JAHRESABSCHLUSS 2012 - ANHANG

Die sonstigen Rückstellungen, die insgesamt als kurzfristig zu klassifizieren sind, teilen sich im Wesentlichen auf nachfolgende Bereiche auf:

Bezeichnung	Euro
Urlaub/Überstunden	116.500
Ausstehende Eingangsrechnungen	197.065
Variable Vergütungsbestandteile	130.121
Übrige Rückstellungen	158.500
Summe	602.186

Die nachrangige stille Beteiligung in Höhe von € 1.500.000 wurde im Laufe des Geschäftsjahres planmäßig zurückgeführt.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 16.05.2008 kann Genussrechtskapital II in Höhe von bis zu € 10.000.000 begeben werden. Die Gesellschaft hat von diesem Recht in Höhe von € 5.000.000 Gebrauch gemacht, wovon € 2.000.000 beansprucht wurden. Die Genussrechte begründen ausschließlich schuldrechtliche und keine mitgliedschaftsrechtlichen Rechte.

Das nachrangige Genussrechtskapital II in Höhe von € 2.000.000 hat eine Restlaufzeit bis zum 30.12.2013. Der Ausweis erfolgte aufgrund der Nachrangigkeit des Genussrechtskapitals I gegenüber dem Genussrechtskapital II unter den Verbindlichkeiten.

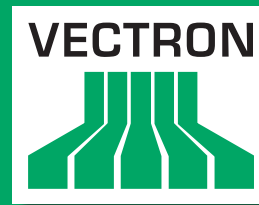
In den sonstigen Verbindlichkeiten sind ausstehende Verpflichtungen für die Genussrechtskapitalien I+II in Höhe von € 156.166 enthalten.

Zur Absicherung von geplanten Einkäufen für das Vorratsvermögen in Fremdwährung wurden kurzfristige unentgeltliche Termingeschäfte zum Erwerb von T\$ 991 zur Vermeidung von Währungsverlusten abgeschlossen (Makro-Hedge). Aus den vereinbarten Terminkursen ergibt sich im Verhältnis zum Devisenstichtagskurs (T€ 751) ein nicht realisierter Aufwand von T€ 8.

Es bestehen bezüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus dem Erwerb von Vermögensgegenständen.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ein Großteil der Umsätze wird mit den selbst entwickelten und produzierten Vectron-POS-Kassensystemen erzielt. Neben dem Absatz der Hardware wird darüber hinaus auch selbst entwickelte Software (Netzwerkkommunikation, Erweiterungslizenzen) verkauft. Darüber hinaus runden Peripherie-Geräte (Drucker, Scanner, Kassenschubladen etc.) sowie Dienstleistungen das Gesamtangebot von Vectron ab.



Leading in POS Technology
... since 1990

Segment (Euro)	Zeitraum	Inland	EU	Drittland	Summe
Vectron-POS-Kassensysteme	2012	12.154.388	5.352.487	528.879	18.035.754
	2011	12.139.667	5.414.047	618.815	18.172.529
Software	2012	968.629	474.635	47.775	1.491.039
	2011	969.787	473.365	57.035	1.500.187
Handelsware/Dienstleistung	2012	2.373.339	759.322	13.624	3.146.285
	2011	2.020.458	812.022	18.027	2.850.507
Gesamt	2012	15.496.356	6.586.444	590.278	22.673.078
	2011	15.129.912	6.699.434	693.877	22.523.223
Prozentualer Anteil	2012	68,4	29,0	2,6	100,0
	2011	67,2	29,7	3,1	100,0

Neben dem klassischen Fachhändler-Verkaufsgeschäft bietet die Gesellschaft auch ein Absatzförderungsmodell („Sale-and-lease-back mit anschließender Untervermietung dieser Kassen durch Vectron an Endkunden“) an. Im Rahmen dieses Modells stehen den Umsatzerlösen aus Untervermietung (T€ 1.209; Vj: T€ 743) über die Laufzeit stets (annähernd) gleich hohe Leasingaufwendungen (T€ 1.097; Vj: T€ 724) unter dem Posten Materialaufwand gegenüber. Darüber hinaus fallen im Rahmen dieses Modells unmittelbare Vertriebskosten (T€ 830; Vj: T€ 859) an, die im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten sind. Unter Eliminierung dieser Effekte ist ein bereinigter Umsatz von T€ 20,6 (Vj: T€ 20,9) sowie eine Rohertragsquote von 58,2 % (Vj: 58,9 %) zu verzeichnen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält Aufwendungen des Abschlussprüfers für die Jahresabschlussprüfung von € 30.819 und für die Steuerberatung von € 3.133.

Mit der stillen Gesellschafterin bestand bis zum 30.05.2012 ein Teilgewinnabführungsvertrag, der mit Rückführung der stillen Beteiligung entfallen ist. Im Berichtszeitraum sind Gewinne für die stille Gesellschafterin in Höhe von € 72.354 angefallen.

In 2012 sind Vergütungen für das Genussrechtskapital I in Höhe von € 115.500 sowie für das Genussrechtskapital II in Höhe von € 249.317 angefallen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen in

JAHRESABSCHLUSS 2012 – ANHANG

voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Bilanz ist unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt worden. Von der Möglichkeit zur Dotierung von satzungsmäßigen Rücklagen hat der Vorstand keinen Gebrauch gemacht.

6. Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Form von liquiditätsschonenden Leasing- und Mietverpflichtungen belaufen sich auf € 9.835.991.

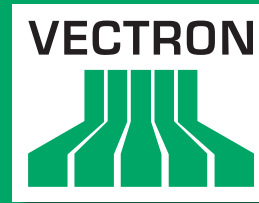
Es bestehen Haftungsverhältnisse in Form von Bürgschaften zu Gunsten des verbundenen Unternehmens gem. § 251 HGB in Höhe von € 234.410. Aufgrund der erwarteten positiven Entwicklung des Tochterunternehmens wird nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Während des Berichtszeitraumes waren durchschnittlich 113 Mitarbeiter (davon 105 Vollzeitbeschäftigte und 8 Teilzeitbeschäftigte) bei der Vectron Systems AG angestellt.

Die Mitglieder des Vorstandes sind unter der Verwaltungsanschrift der Gesellschaft zu erreichen. Herr Jens Reckendorf ist als Vorstand für die Unternehmensbereiche Technik und Entwicklung, Herr Thomas Stümmler als Vorstand für die Bereiche Finanzen und Marketing/Vertrieb zuständig. Ein Vorstandssprecher ist nicht benannt. Die Vorstandsgehälter inklusive Aufwandsentschädigungen, Sachbezügen und Gewinnbeteiligungen belaufen sich für Herrn Reckendorf auf € 233.909 (davon erfolgsabhängig: € 17.700) und für Herrn Stümmler auf € 236.063 (davon erfolgsabhängig: € 17.700). Für die Gewährung von Genussrechtskapital I an die Gesellschaft erhalten beide Vorstandsmitglieder eine jährliche Verzinsung von jeweils € 51.975.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Euro)	davon Restlaufzeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Leasingverpflichtungen*	2.993.118	1.342.571	1.650.547	0
Mietverpflichtungen	6.842.873	813.015	3.252.058	2.777.800
Summe	9.835.991	2.155.586	4.902.605	2.777.800

* Die im Rahmen des Absatzförderungsmodells abgeschlossenen Sale-and-lease-back-Geschäfte weisen Laufzeiten von 36 bzw. 48 Monaten mit einem Restvolumen für nachfolgende Geschäftsjahre in Höhe von € 2.613.602 auf, denen leicht höhere Untervermiet-erträge gegenüberstehen.



Leading in POS Technology
... since 1990

Der Aufsichtsrat besteht aus den drei nachfolgenden Mitgliedern:

- Herr Christian Ehlers (Vorsitzender), Rechtsanwalt
- Herr Heinz-Jürgen Buss (stellv. Vorsitzender), Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer Winkelmann Group GmbH & Co. KG
- Herr Maurice Oosenbrugh, Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter EUCON GmbH

Die Aufsichtsratsvergütung für den Vorsitzenden beträgt € 15.000. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder erhalten jeweils € 10.000 als Vergütung.

Münster, den 18. Februar 2013

Vectron Systems AG

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Jens Reckendorf".

Jens Reckendorf

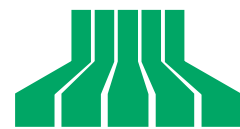
A handwritten signature in black ink, appearing to be "Thomas Stümmler".

Thomas Stümmler

JAHRESABSCHLUSS 2012 - ANLAGESPIEGEL

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012

	Anschaffungskosten				Stand 31.12.2012
	Stand 01.01.2012	Umbuchung	Zugang	Abgang	
	€	€	€	€	€
I Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.641.529	151.200	46.518	0	7.839.247
2. Geleistete Anzahlungen	185.265	-151.200	137.555	0	171.620
	7.826.794	0	184.073	0	8.010.867
II Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	997.868	419.397	241.191	0	1.658.456
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	753.682	0	95.822	0	849.504
3. Geleistete Anzahlungen	419.397	-419.397	42.150	0	42.150
	2.170.947	0	379.163	0	2.550.110
III Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.000	0	500.000	30.000	500.000
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.017.500	0	0	2.017.500	0
	2.047.500	0	500.000	2.047.500	500.000
	12.045.241	0	1.063.236	2.047.500	11.060.977



Abschreibungen				Buchwerte		
Stand 01.01.2012	Umbuchung	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
€	€	€	€	€	€	€
6.789.048	0	546.904	0	7.335.952	503.295	852.481
0	0	0	0	0	171.620	185.265
6.789.048	0	546.904	0	7.335.952	674.915	1.037.746
506.085	0	242.181	0	748.266	910.190	491.783
472.716	0	99.461	0	572.177	277.327	280.966
0	0	0	0	0	42.150	419.397
978.801	0	341.642	0	1.320.443	1.229.667	1.192.146
10.933	0	0	10.933	0	500.000	19.067
17.500	0	0	17.500	0	0	2.000.000
28.433	0	0	28.433	0	500.000	2.019.067
7.796.282	0	888.546	28.433	8.656.395	2.404.582	4.248.959

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang (inkl. Anlagespiegel) – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht (inkl. Kapitalflussrechnung) der

Vectron Systems AG, Münster

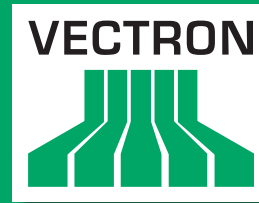
für den Zeitraum vom 01.01.2012 bis 31.12.2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresab-

schluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jah-



Leading in POS Technology
... since 1990

resabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Münster, den 19.02.2013

Dr. Clauß, Dr. Paal und Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



A handwritten signature in black ink, appearing to read "Benkhoff".

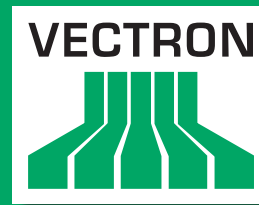
Michael Benkhoff

- Wirtschaftsprüfer/Steuerberater -

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Hövelbernd".

Werner Hövelbernd

- Wirtschaftsprüfer/Steuerberater -



Leading in POS Technology
... since 1990